



Entwicklungshilfeclub

1020 Wien Böcklinstraße 44 01-720 51 50 www.entwicklungshilfeclub.at
office@eh-klub.at Erste Bank AT95 2011 1310 0540 5150 GIBAATWWXXX

Video zu Projekt 369 „Wissen trägt Früchte“ in Guatemala

Einblicke in die Arbeit der lokalen KleinbäuerInnen-Organisation ASERJUS

Zusammenfassung und Erklärung:

Die KleinbäuerInnen-Vereinigung ASERJUS (*Asociación de Servicios Jurídicos y Sociales*) aus der Provinz *Quetzaltenango* im Südwesten von Guatemala ist eine von vier lokalen Partnern, welche mit diesem Projekt unterstützt werden.

Im Video werden einige zentrale Elemente des Projekts gezeigt, Techniken des ökologischen Anbaus als auch Möglichkeiten zur Einkommenssteigerung. Die Kleinbäuerinnen haben diese in den Schulungen von ASERJUS kennengelernt und zeigen nun, wie sie sie anwenden:

- **Milpa:** Ein wichtiger Schwerpunkt des Projekts ist die Erweiterung von traditionellen Anbaumethoden der Maya mit modernen Techniken des ökologischen Anbaus. So wird zum Beispiel *Milpa* genutzt, ein traditionelles Landwirtschaftssystem, das von den Maya in Mittelamerika seit vielen Jahrhunderten betrieben wird, hauptsächlich zum Anbau von Mais und Bohnen. Um die Vielfalt der Feldfrüchte zu erhöhen, wird dieses Anbausystem nun mit anderen Gemüsesorten wie Kürbis, Karotte, Brokkoli ergänzt. In der richtigen Kombination ergänzen sich so die angebauten Pflanzen optimal und profitieren sogar voneinander, was die Nährstoffe im Boden, Wasser oder den Schutz vor Schädlingen betrifft.

Eine Kleinbäuerin erklärt: *„Alles Gemüse, das wir anbauen, ist biologisch: Karotten, rote Rüben, Zwiebel, Brokkoli, Spinat, Radieschen...“*

Kleinbauern-Paar: *„Im Gewächshaus können wir nun Tomaten, Chili und Paprika anbauen. Und wir haben Obstbäume: Pflaumen und Äpfel.“*

- **Herstellung von biologischem Dünger:** Durch Kompostierung von Küchenabfällen, Pflanzenresten, etc. und Einsatz von Kompostwürmern
Eine Kleinbäuerin: *„In den Schulungen haben wir auch gelernt, Blattdünger herzustellen. Wir machen ihn unter anderem aus Eierschalen, Schnittresten von Brombeersträuchern und anderen Pflanzenresten und Asche. Asche ist übrigens auch ein natürliches Mittel gegen Schädlinge.“*
Blattdünger liefert der Pflanze gezielt Nährstoffe, die sofort über das Blatt aufgenommen werden.

- **Wassersparen:** durch Tröpfchenbewässerung, sinnvolle Nutzung von Grauwasser, Auffangen von Regenwasser ...
- **Kleintierhaltung zur Einkommenssteigerung:** Hühner, Gänse, Schweine
- **Verkauf von Ernteüberschüssen auf lokalen Märkten:**
 Am Markttag in *Cabricán* (Kleinstadt im Departement *Quetzaltenango*) verkaufen lokale KleinbäuerInnen ihr biologisches Obst und Gemüse.
 Eine Kleinbäuerin erklärt: *„Unser Gemüse und Obst verkauft sich gut, denn unsere Nachbarn und alle, die zum Markt kommen, wissen bereits, dass alles biologisch angebaut, gesund und frei von Schadstoffen ist. Es hat mehr Vitamine und schmeckt auch besser.“*
 Ein Kleinbauer: *„Mit dem Verkauf unserer Produkte hier am Markt unterstützen wir auch die lokale Wirtschaft. Der Gewinn bleibt in der Gemeinde und kommt den Menschen hier zugute.“*